

Verständnis-Kontrollfragen

zum Buch von
Ursula Wölfel

FLIEGENDER STERN

Fragen

(Ausgabe für Deutschland und Österreich)

Die Seitenzahlen beziehen sich auf folgende Ausgabe:

**Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 1995, 37. Auflage,
broschiert, 109 Seiten, ISBN: 3-473-39002-X**

Diese Taschenbuchausgabe ist vergriffen, wurde aber etwa
25 Jahre lang herausgegeben. Sie ist deshalb in vielen
Schulbibliotheken vorhanden und antiquarisch leicht erhältlich.

Aktuelle Ausgaben:

Bertelsmann, München 2001, broschiert, 93 Seiten
ISBN: 3-570-26064-X (CHF 9.90 / € 5.00)

Thienemann, Stuttgart 2004, gebunden, 95 Seiten
ISBN: 3-522-17064-4 (CHF 18.10 / € 9.90)

Yog W. Heller

Zürich 2005

(<http://alleinaufeinerinsel.yog.ch>)

Fragen zum 1. Kapitel: Wo sind die Büffel

Seite 9

Fliegender Stern wollte mit Grau-Hengst spielen. Was sagte der große Bruder?

Seite 10

Die Frauen und alten Leute saßen zusammen und redeten. Wo waren die Männer?

Seite 11

Wie alt ist Fliegender Stern und in welcher Jahreszeit hat er Geburtstag?

Seite 12

„Sie kommen!“ schrie Fliegender Stern. Wen meinte er und warum freute er sich besonders?

Seite 13

Guter Jäger hatte schlechte Nachrichten. Warum fanden die Reiter keine Büffelherde?

Seite 14

Die Indianer jagten Büffel, weil sie alles von diesem Tier nützen konnten. Was stellten sie her?

Fragen zum 2. Kapitel: Das braune Pferd

Seite 15

Die Schwarzfuß-Indianer zogen weiter an einen See. Wie nahmen sie das Feuer mit?

Seite 16

Die Mutter packte die Küchengeräte zusammen. Wie nahm sie diese mit?

Seite 17

Fliegender Stern saß auf dem braunen Pferd. Warum flog er wieder hinunter?

Seite 19

Das Pferd rannte immer schneller auf den Himmelsrand zu. Was vermutete Fliegender Stern, konnte dort sein?

Seite 20

Die Tränen liefen Fliegender Stern dem Mund und Hals entlang hinunter. Warum musste er weinen?

Seite 21

Guter Jäger sagte seinem Sohn, wie er auf das Pferd steigen sollte. Welche Anweisungen gab er ihm?

Seite 22

Fliegender Stern erhielt vom Vater das braune Pferd. Welchen Namen wollte er ihm geben?

Seite 23

Wenn die Indianer rasteten, half Fliegender Stern der Mutter, das kleine Schwesterchen zu versorgen. Womit konnte er sich auch noch nützlich machen?

Fragen zum 3. Kapitel: Am schwarzen Wasser

Seite 27

Grau-Hengst weckte in der Früh seinen jüngeren Bruder und wollte ihn zum See mitnehmen. Was befürchtete Fliegender Stern?

Seite 28

Die Jungen liefen zum See hinunter. Was machten die ersten, die dort ankamen?

Seite 29

Fliegender Stern wollte nicht ins Wasser springen. Wie konnte ihn Grau-Hengst überreden?

Seite 30

Als die Jungen ans Ufer kamen, lachte niemand den Kleinen aus, weil er Angst gehabt hatte. Womit trockneten sie sich?

Seite 31, 32

Fliegender Stern erzählte seinem Vater, dass er große Angst gehabt hätte. Was meinte dazu sein Vater?

Fragen zum 4. Kapitel: Die neue Angel

Seite 33

Die Mutter schenkte dem Jungen eine Angelrute. Wie verzierte Fliegender Stern sie, damit alle erkannten, dass sie ihm gehörte?

Seite 34

Fliegender Stern rannte durch das Gebüsch zum Seeufer. Warum legte Schneller Hirsch den Finger auf den Mund?

Seite 36

Die Männer versuchten auf verschiedene Arten zu fischen. Wie versuchten sie die Fische zu fangen?

Seite 37, 38

Die kleinen Jungen fingen auch Fische und wollten sie wie die Männer in einen künstlichen Teich geben. Womit bauten sie den Damm?



Seite 38

Fliegender Stern saß zwischen Grau-Hengst und Großer Felsen am Seeufer. Was zeigten ihm die beiden?

Seite 39, 40

Großer Felsen sah, wie traurig Fliegender Stern war. Wie wollte er ihn aufmuntern?



Fragen zum 5. Kapitel: Gefährliches Abenteuer

Seite 41

Fliegender Stern lernte Schwimmen, Laufen und Bogenschiessen. Was lernte er auch noch?

Seite 42, 43

Als die Männer fortgeritten waren, ging Fliegender Stern zu den Kleinen. Was und womit spielten sie?

Seite 44

Grasvogel wollte Fliegender Stern zeigen, wie tapfer er war. Mit welcher Mutprobe zeigte er es ihm?

Seite 45

Fliegender Stern wollte Grasvogel auch einen Grossen werden lassen und mit ihm am nächsten Morgen in den See springen. Weshalb hatte Grasvogel jedoch Bedenken?

Seite 46

Am Abend kamen die Jäger ohne Beute zurück. Was sagten die großen Jungen wütend?

Seite 47

Fliegender Stern fasste Grasvogels Hand. Was fragte er ihn?

Seite 48

Großer Felsen fasste Grasvogel an den Schultern und zog ihn ans Ufer. Was fragte er ihn?

Seite 49

Fliegender Stern und Grasvogel tanzten vor Freude. Worüber freute sich Fliegender Stern besonders?

Fragen zum 6. Kapitel: Der Zaubermann

Seite 50

Grasvogel erhielt von seinem Vater Bergadler ein Pferd, das er Buntes Pferd nannte. Was hatte es für ein Fell?

Seite 51

Die Indianer brachten dem weißen Mann Büffelfelle. Was erhielten sie dafür?

Seite 52

Wissendes Auge war der Zaubermann des Stammes. Was konnte er Besonderes?

Seite 53

Fliegender Stern verneigte sich vor Wissendes Auge. Was fragte er ihn?

Seite 56

Wissendes Auge faltete die Hände zwischen den Knien. Was tat er vorher?

Seite 57

Wissendes Auge erzählte vom weißen Mann. Dieser hatte auch einen eisernen Pfad gebaut. Was fuhr darauf?

Seite 58

Die weißen Menschen sind gescheit, sagte Wissendes Auge. Womit trieben sie den Wagen auf dem eisernen Pfad an?

Seite 59, 60

Wissendes Auge zündete seine Pfeife wieder an. Was sagte er am Schluss seiner Rede?

Fragen zum 7. Kapitel: Fliegender Stern hat einen Plan

Seite 61

Fliegender Stern hatte vor, nochmals zum weisen Mann Wissendes Auge zu gehen. Was wollte er ihn fragen?

Seite 62

An diesem Abend wurden alle satt. Warum hatten die Indianer genug zu essen?

Seite 63

Fliegender Stern ging mit Grasvogel hinters Zelt. Welchen Plan erzählte er ihm?

Seite 64

Die beiden Jungen freuten sich auf den weiten Ritt. Worauf freuten sie sich am meisten bei der Rückkehr?

Fragen zum 8. Kapitel: Die eiserne Zwillingschlange

Seite 65

Grasvogel und Fliegender Stern wollten den Müttern nichts von den Vorräten heimlich wegnehmen. Warum waren sie mit dem Wenigen zufrieden, das sie mitnahmen?

Seite 66

Die Eltern sorgten sich um ihre Jungen, die auch am Abend nicht wiederkehrten. Nenne die Namen von Fliegender Stern und Grasvogels Mutter und Vater.

Seite 67

Als es Mittag wurde, rasteten die Jungen an einem Bach. Warum blieben sie dort?

Seite 68

Die beiden lagen in einer grasigen Mulde und betrachteten den Nachthimmel. Was beobachteten sie und warum war das für Fliegender Stern von Bedeutung?

Seite 70

Himmelsrand stemmte die Vorderbeine ein und wollte nicht weitergehen. Was fanden Fliegender Stern und sein Bruder-Freund?

Seite 71

Die beiden Jungen wollten auf dem eisernen Pfad weiterreiten. Wovor hatten sie jedoch Angst?

Seite 72

„Wir sind fortgeritten, um den weißen Menschen zu sagen, was sie nicht wissen“, sagte Fliegender Stern. Was tat er, um wie ein Mann zu wirken?

Fragen zum 9. Kapitel: Das Loch im Berg

Seite 73

Fliegender Stern und Grasvogel ritten immer weiter. Wohin führte sie gegen Mittag der eiserne Pfad?

Seite 74

„Geh weiter!“ rief Fliegender Stern seinem Pferd Himmelsrand zu. Was tat er noch, um das Pferd zum Laufen zu bringen?

Seite 75

Himmelsrand graste das grüne Fleckchen leer. Was tat Fliegender Stern?

Seite 76

Grasvogel stand hinter einem Felsen, als Fliegender Stern ihm das Wasser brachte. Was hatte er entdeckt?

Seite 77

Die Jungen blieben im Felsental, bis es Abend wurde. Womit wollten sie ihre Angst und ihren Hunger vergessen?

Fragen zum 10. Kapitel: Zauberzeichen und Büffelbild

Seite 78

Die Jungen waren sehr hungrig und froren im kühlen Morgenwind. Was entdeckten sie plötzlich, als sie um eine Waldecke bogen?

Seite 79

Die Indianerjungen wollten die weißen Männer grüssen. Wie machten sie das?

Seite 80, 81

Als aus der letzten Hütte noch ein anderer Mann kam, hörten die Weißen auf zu lachen. Was dachte Fliegender Stern?

Seite 82

Die beiden Jungen stellten sich nach ihrer Sitte vor. Doktor Christoph kannte Wissendes Auge und Singender Büffel. Was dachte er über sie?

Seite 83

„Weshalb seid ihr gekommen?“ fragte Doktor Christoph. Was verlangte Fliegender Stern, bevor er mit Sprechen beginnen wollte?

Seite 84

Die weißen Menschen konnten die Kräfte des Feuers, des Wassers und des Blitzes bändigen. Was wollten sie auch noch?

Seite 85

Die Indianer brauchten keine Strassen, Brücken und Felder. Warum brauchten sie nichts von den Dingen der weißen Menschen?

Seite 86

„Ihr müsst Neues lernen“, sagte Doktor Christoph. Was mussten die Indianer lernen, das ihnen fremd war?

Seite 87

Doktor Christoph bat die beiden Jungen in sein Haus. Welche gute Botschaft wollte er ihnen mitgeben?

Seite 88

Doktor Christoph zeigte Fliegender Stern und Grasvogel viele seltsame Dinge in seinem Haus. Was hatten die Indianer noch nie gesehen?

Seite 89

Doktor Christoph gab den hungrigen Jungen etwas zu essen. Wie bereiteten die beiden die Speise zu?

Seite 92

Fliegender Stern sah die Gesichter der weißen Männer an. Warum dachte er, dass er keinen von denen töten könnte?

Fragen zum 11. Kapitel: Der Ich-sah-Tanz

Seite 93

Viele weiße Männer verabschiedeten Fliegender Stern und Grasvogel. Was erhielten die Indianer von den Weißen?

Seite 94

Der Doktor stieg auf sein Pferd und begleitete die Jungen. Was wollte er ihnen zeigen?

Seite 95

Alle nahmen nun Abschied und wünschten sich alles Gute. Was sagte Doktor Christoph zum Schluss?

Seite 96

Grasvogel und Fliegender Stern ritten gleich in die Mitte des Lagerplatzes, wo ihre Eltern standen. Was machten ihre Mütter?

Seite 97

Fliegender Stern bat seinen Vater, ihn allein zu bestrafen. Warum wollte Grasvogel dies nicht?

Seite 98

Fliegender Stern zeigt den Angehörigen den Plan von Doktor Christoph. Was befürchteten einige Leute und was wollten sie damit tun?

Seite 99

Die Indianer brachen ihre Zelte ab und zogen fort. Wie wurden Fliegender Stern und Grasvogel für ihr Fortreiten bestraft?

Seite 100

Es war ein mühsamer Weg in die nördlichen Wälder. Warum mussten die Indianer hungern?

Seite 101

Fliegender Stern und Grasvogel konnten nicht glauben, dass Doktor Christoph sie auf einen falschen Weg geschickt hatte. Was wollten sie tun, wenn sie erwachsene Männer waren?

Seite 102

Fliegender Stern und Grasvogel durften mit auf die Büffeljagd. Warum rannten sie gleich zu ihren Müttern?

Seite 103

Alle freuten sich auf die große Versammlung am Abend und bereiteten sich vor. Was taten sie noch, außer die schönsten Kleider anziehen?

Seite 104

Der Häuptling hielt eine Rede, was der Stamm im Winter alles tun werde. Womit wollten die Indianer die Freizeit verbringen?

Seite 105

Fliegender Stern und Grasvogel erzählten der Versammlung von ihrer Reise zu den weißen Männern. Wie taten sie dies?

Seite 106, 107

Guter Jäger sprach mit Grau-Hengst und Fliegender Stern über die Büffeljagd. Warum war nun Fliegender Stern kein kleiner Junge mehr?

Seite 108, 109

Die Indianerstämme mussten ihr freies Wanderleben aufgeben. Was machten Fliegender Stern und Grasvogel, als sie erwachsen waren?
